

Patrick Angele
Stettbachstrasse 44
8600 Dübendorf

Herr
Gemeinderatspräsident
Andreas Sturzenegger
Büro Ratssekretär
Stadtverwaltung
8600 Dübendorf

Dübendorf 3. Juli 2006

Dringliche Interpellation betreffend "privater Sicherheitsdienst" am Stägenbuck.

Gestützt auf die Geschäftsordnung des Gemeinderates bitte ich den Stadtrat von Dübendorf um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche private Sicherheitsfirma wird zur Überwachung des Schulgeländes Stägenbuck eingesetzt?
2. Welche Befugnisse wird diese haben?
3. In welcher Form sind die Angestellten der Firma ausgebildet worden?
4. Erachtet der Stadtrat den Einsatz von privaten Sicherheitsfirmen zur Herstellung der öffentlichen Ordnung als angebracht?
5. Wird das Staatliche Gewaltmonopol in Dübendorf somit Privaten anvertraut?
6. Wie verhindert der Stadtrat Willkür gegenüber betroffenen Jugendlichen?
7. Sieht der Stadtrat Alternativen zur Lösung des Problems (z.B. Aufsuchende Jugendarbeit)?
8. Wo stellt die Stadt Dübendorf Jugendlichen Raum zu Verfügung um sich zu treffen?

Begründung:

Im Glattaler vom 13. Juni ist zu lesen, dass die Betriebskommission eine private Sicherheitsfirma einsetzen wird, da vermehrt Probleme mit Jugendlichen aufgetreten sind. Meines Erachtens ist aber der Einsatz von privaten Sicherheitsfirmen prinzipiell eine schwierige Angelegenheit. Ist dem Bericht doch nicht zu entnehmen, welche Firma angestellt wird noch welche Befugnisse sie haben wird. Früheren

Zeitungsberichten zufolge haben sich in der ganzen Schweiz vermehrt Probleme mit privaten Sicherheitsfirmen herausgestellt. Brutale Willkür und das Aushöhlen des öffentlichen Gewaltmonopols sind nur einige Ängste in der Bevölkerung. Sind es doch gerade Jugendliche die sich in den Rechten und Pflichten des Sicherheitspersonals und der Polizei wenig auskennen und deshalb der Willkür besonders ausgesetzt sein könnten.

Dass in Dübendorf immer wieder Probleme mit Jugendlichen entstehen ist bekannt. Die Stadt Dübendorf hat deswegen eine sehr qualifizierte und unter den Jugendlichen geschätzte Streetworkerin (Aufsuchende Jugendarbeit) angestellt. Doch Räumlichkeiten und Platz um sich zu treffen steht kaum bis überhaupt nicht zu Verfügung. Worin ich das Problem sehe und deshalb um die Beantwortung der oben gestellten Fragen bitte.

Patrick Angele
Fraktion JUSO/SP

Und folgende MitunterzeichnerInnen: